



Sachbearbeitung	Familie, Kinder und Jugendliche		
Datum	15.10.2009		
Geschäftszeichen	FAM-AL		
Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 04.11.2009	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 11.11.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 445/09

Betreff: Hilfen zur Erziehung - Kennzahlenauswertung 2008

Anlagen: 3

Antrag:

1. Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen
2. Den neuen Zielkennzahlen für die Jahre 2010 – 2012 bei den erzieherischen Hilfen zuzustimmen.

Herr Hartmann-Schmid, Helmut

Genehmigt:
BM 2.C 2.OB.ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
Eingang OB/G _____
Versand an GR _____
Niederschrift § _____
Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Ja – sind im Haushalt 2010 abgebildet
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

Zusammenfassende Betrachtung:

Über die Auswertung von Kennzahlen wurde zuletzt in der Sitzung des Jugendhilfeausschuss am 5.11. 2008 und des Fachbereichsausschuss am 11.11.2008 berichtet. (GD 368/08).

Seit 2003 werden jährliche Daten zur Steuerung der Erziehungshilfe in Ulm erhoben. Die Kennzahlen zur Steuerung der Hilfen zur Erziehung (HzE) basieren auf den Zielen der Sozialraumorientierung. Sie sind Indikatoren für die Messung der Zielerreichung, die sich im Spannungsfeld des fachlichen und finanziellen Rahmens bewegt. Es geht nicht um Einsparungen zulasten fachlicher Erfordernisse, sondern um ein ausgewogenes Verhältnis von Fachlichkeit und finanziellen Rahmenbedingungen.

2007 wurde -ergänzend dazu- ein Kontrakt zwischen dem Fachbereich Bildung und Soziales und der Zentralen Steuerung abgeschlossen. Dieser Kontrakt hat sich grundsätzlich bewährt, weshalb ab 2010 für die folgenden 3 Jahre ein neuer Kontrakt vereinbart werden soll.

Im Folgenden wird über die Auswertung der Kennzahlen 2008 vor dem Hintergrund der Sozialraumanalyse (Anlage 1) berichtet. Anschließend werden die neuen Zielkennzahlen vorgestellt.

1. Kennzahlen zur Steuerung der HzE – Auswertung 2008 - (Anlage 2)

Die Auswertung der Kennzahlen 2008 hat gezeigt, dass diese im Gegensatz zu den Vorjahren, nicht in allen Punkten eingehalten werden konnten.

Die fachlichen Kennzahlen zu den Laufzeiten (1.1), dem Anteil an Minderjährigen mit Erziehungshilfebedarf (1.2) und dem Anteil externer Unterbringungen (2.3) wurden teils sehr knapp, teils erheblich überschritten.

Die fachlichen Kennzahlen zu den Hilfen vor einer Hilfe zur Erziehung (2.1), den ambulanten, vor Ort geleisteten Hilfen (2.2) und die Finanzkennzahl (3.1) wurden erreicht.

Die Kennzahlenauswertungen zu den einzelnen Sozialräumen erfolgen unterjährig mit den jeweiligen Sozialraumberichten.

2. Neue Zielkennzahlen 2010 – 2012 (Anlage 3)

Unter Berücksichtigung der landesweiten Entwicklung in der Jugendhilfe, der Auswertung der bisherigen Kennzahlen und dem Ziel Nachhaltigkeit bei den Hilfen zu erreichen, wurden die Zielkennzahlen zum Teil modifiziert.

Landesweit ist die Inanspruchnahme der Hilfen zur Erziehung in Baden-Württemberg durch einen spürbaren Fallzahlenanstieg gekennzeichnet. Auch in Ulm ist dieser Trend zu verzeichnen, auch wenn im Vergleich der Städte der Anstieg moderater ausfällt.

Ebenso wurden Erkenntnisse der jüngsten Studie zur Wirkungsorientierung in der Jugendhilfe (ISA Münster 02/2009) berücksichtigt. Diese belegen auch, dass bei längeren Laufzeiten nachhaltigere Wirkungen erzielt werden können.

Die Kennzahlen sind wichtige Indikatoren, die Entwicklungen in der Jugendhilfe widerspiegeln. Sie sollten jedoch nicht als absolute Größe verstanden werden. Als Erfolg ist hervorzuheben, dass trotz steigender Bedarfe die finanzielle Zielkennzahl eingehalten werden konnte. Insgesamt lässt sich sagen, dass im Rahmen der Ulmer Sozialraumorientierung mit den hierbei angewandten Instrumenten eine Steuerung, jedoch begrenzt innerhalb des gesamtgesellschaftlichen Kontexts, möglich war.